

Kinder- & Familienzentrum „Emma“

Annastraße 32 II
 39108 Magdeburg
 emma@spielwagen-magdeburg.de



Olivia Rheinschmitt
 Diplomheilpädagogin



Sören Bendler
 Diplomsocialpädagoge

Überblick

Das Jahr 2012 war sehr geprägt durch unsere beiden großen Projekte: „Wild und Gefährlich“ und „Unser täglich Brot“. Das Projekt „Wild und Gefährlich“ widmete sich dem Thema Kinderrechte und bei „Unser täglich Brot“ stand das Thema bewusst essen, Gemeinschaft und Natur erleben im Vordergrund. Weitere Projekte waren das Feuershowprojekt und die Fahrradwerkstatt.

Zum anderen ist das Jahr 2012 auch das Jahr des Wandels. Im Juli verließ unser Kollege

Dustin Vogt das Emma Team und zum 31.12.2012 haben auch wir unseren letzten Arbeitstag und im Jahr 2013 startet die Emma mit einem neuen Leitungsteam. Somit war für uns wichtig, neben dem Gestalten des Alltagsbetriebes der Emma auch den Abschied gut zu gestalten, so dass das nachfolgende Team eine gut funktionierende Einrichtung übernimmt und auch für die Besucher_innen den Teamwechsel gut mittragen.

Die Projekte



„Wild und Gefährlich“ ein Projekt zum Thema Kinderrechte

Die Aussage „Du sollst mich nicht wie ein Kind behandeln“ sprich „behandle mich respektvoll“, zeigt deutlich wie weit wir immer noch von einer Gesellschaft, in der Kinder als gleichwertige Menschen mit Rechten behandelt werden, in der sie ernst genommen werden und ihnen respekt- und achtungsvoll begegnet wird, entfernt sind. Die meisten Rechte sind

zum Schutz der Kinder gedacht, erklären jedoch eher was diese nicht dürfen.

Unser Alltag in der Emma zeigt uns immer wieder, dass Kinder eine Gruppe von Menschen sind, welche zwar Rechte hat, aber eben doch nicht ganz gleichwertig ist und sonderbehandelt wird. Ja es gibt Kinderrechte und sie sind bekannt und doch gibt es auch hier (in diesem Land, in unserer Stadt, auch in Stadtfeld) Menschen die körperliche Züchtigung für ein wichtiges Erziehungsmittel halten und täglich wird psychische Gewalt verübt, in Form von Bedrohung, Beleidigung, Bevormundung, Auslachen, Belächeln, Bloßstellen, Belügen Oft sind es aber auch die wohlmeinenden Erwachsenen, Eltern und Pädagogen die nur „zum Besten ihrer Kinder“ zu handeln meinen und damit doch die Grenzen weit überschreiten. Wenn sie den Kindern z.B. erklären, dass es keinen Grund gibt wütend oder traurig zu sein, wenn...

Im Rahmen des Projektes erinnerten wir durch verschiedenste Veranstaltungen und Aktionen, an die offiziellen Kinderrechte und warfen die Frage auf, wie sie zeitgemäß gelebt werden können.

Und wir forschten weiter mit der Frage: Wenn Kinder auch Menschen sind, was heißt das?

„Unser täglich Brot“ ein Projekt zum Thema: bewusst essen, Gemeinschaft und Natur erleben

Unser Ansatz in dem Projekt war es, den Teilnehmer_innen eine gesunde und bewusste Ernährung näher zu bringen. Die Stärke des Miteinanders von verschiedenen Kulturen, über das gemeinsame Kochen direkt erfahrbar zu machen, war ein weiteres Hauptinteresse, welches wir mit dem Projekt verfolgten. Dies ist auch ein konzeptionelles Ziel im Kinder- & Familienzentrums „EMMA“. Wir möchten mit der „EMMA“ einen Raum bieten, in dem alle willkommen sind, dies auch spüren können und in Freude ihre gemeinsame Zeit teilen.

Die Herausforderung liegt immer wieder darin den Raum so zu gestalten, dass alle sich wohl und sicher fühlen. Menschen aus anderen Kulturen, Menschen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen, Menschen verschiedenen Alters und Menschen mit Beeinträchtigung. In diesem Projekt hatten wir unter der Aufgabe Gemeinschaft erfahrbar zu machen, viele intensive und tolle Nachmittage mit Vätern, Müttern, Großeltern, Kleinkindern, den „EMMA-Kids“ * und jungen Erwachsenen aus den verschiedensten Kulturen und Szenen.

Berührende und freudige Momente:

- die „rauen EMMA-Kids“ mit Kleinkindern im Arm
- mit Unterstützung die erste Zwiebel allein schneiden
- unbekannte Lebensmittel probieren
- neue Techniken Knoblauch zu schälen lernen



Schminken & Schritzen beim Kinderfest, „Unser täglich Brot“, Fahrradwerkstatt

- wie eine Großfamilie, um einen großen Tisch versammelt, gemeinsam essen und es gab einige kleine und größere Aktionen zum Thema Natur erleben.

Fahrradwerkstatt

Im Oktober ereignete es sich, dass wir einen Schülerpraktikanten bis zu den Weihnachtsferien aufnahmen. Dominik war uns bereits aus dem Kreis der täglichen „Emma“-Besucher_innen ein bekanntes Gesicht. Als er verlautebarte, er suche in seinem Schul- und Berufsorientierungslehrgang „Produktives Lernen“ einen Praktikumsplatz, versuchten wir ihn dahingehend zu motivieren, aufgrund seiner Fahrrad- und Bastelleidenschaft, eine Stelle bei einem Fahrradladen anzunehmen, was nach einigen Irrungen und Wirrungen und vielen Bewerbungsversuchen bedauerlicherweise nicht klappte. Somit entschieden wir uns, Dominik für die drei Monate selbst aufzunehmen. Wir unterstützten ihn, als Projekt eine kleine Fahrradwerkstatt in unserem Bastel- und Werkstattraum zu errichten, in welcher er alte Schrottfahrräder wieder fahrtüchtig machte und Reparaturen an Fahrrädern von Freunden und Besuchern der „Emma“ vornahm. Das Projekt gestaltete sich dahingehend positiv, dass wir nun ein paar Fahrräder für etwaige Ausflüge im nächsten Jahr besitzen und in Erwägung ziehen, die Fahrradwerkstatt im nächsten Jahr als offenes Wochenangebot weiterlaufen zu lassen.

Feuershowprojekt - „Feuer und Flamme“

Da dieses Projekt im letzten Jahr so erfolgreich angelaufen war, führten wir es fort. Das Feuer ist ein Element, welches Groß und Klein fasziniert. Es ist wunderschön, gefährlich, wärmend, bringt Menschen zusammen und hat transformatorische Kraft.

Als erste Aktion 2012 gab es eine Feuershow auf der Meile der Demokratie unter dem Motto „Stoppt Nazis“. Damit verbunden gab es natürlich auch Diskussionen in der Gruppe zum Thema.

Dass Feuerspiel ist ein wundervolles Medium. Neben Jonglage, dem Spiel mit dem Feuer,

theatralischen Kompetenzen, tänzerischen Elementen, der Darbietung und Präsentation von Kunststücken ging es immer auch um Kommunikation und die Gruppe. Die Auftritte sorgten für einen gewissen Druck und eine Menge Lampenfieber, damit mussten die Kids lernen gemeinsam umzugehen. Probenschwänzen, Reibereien untereinander und die Frage wer mit wem in welcher Nummer spielt, verursachten einige Auseinandersetzungen. Alle mussten sich auf einander verlassen können. Um hier eine konstruktive Kommunikation hin zu bekommen, wählten wir das Council. Eine Sprechstunde bei der nicht über einander geredet wird sondern jeder von sich spricht und in der alle Recht haben. Sie braucht eine gewisse Disziplin, doch hilft sie unnötige Diskussionen zu vermeiden.

„Am spannendsten fand ich die Runde, als ein Vater sagte, sein Sohn darf bei der nächsten Show nicht mitmachen, weil er wegen dem Feuerspiel die Schule vernachlässigt habe und seine Eltern sogar belogen hätte. Dafür gab es ein gewisses Verständnis und ein Junge meinte, na wenn der nicht spielen darf, spiele ich auch nicht mit und so ging es die Runde rum. Durch die sehr solidarische Geste musste ich die nächste Feuershow absagen, was schon schmerzhaft war, da sich alle darauf gefreut hatten.“ (Sören Bendler)

Na und es gab viel – sehr viel Applaus und Freudentränen und Lust auf mehr.

Die Chronologie 2012

Januar

Ferienausflüge, Meile der Demokratie, Kursangebote

Die ersten Tage im neuen Jahr waren den Ferienausflügen gewidmet. Das Rodeln musste leider mangels Schnee ausfallen. Dafür waren wir Eislaufen und Schwimmen. Am 14.01. hatte unsere Feuerjonglagegruppe „Feuer und Flamme“ ihren großen Auftritt auf der Meile der Demokratie und zeigten Gesicht gegen rechts.

Unsere regelmäßigen Kursangebote wie Tanzen, Kinderchor, Fußball und die deutsch-polnische



„Unterstützen statt Erziehen“ – Vortrag mit Hubertus von Schoenebeck, Harzausflug

Kleinkindgruppe starteten wieder und auch die Krabbelgruppen und die Kinderzeit.

Februar

Experimente, Fußball, Sonntagstheater

Unser Praktikant Paul startete im Rahmen der Kinderzeit ein Kleinprojekt: „Experimente mit Dr.Paul“ Hier gab es aus den Bereichen Chemie und Physik so einiges Wundersames zum selber ausprobieren. So gab es jeden Dienstag etwas zum Staunen. Unsere Fußballmannschaft nahm an Fußballturnieren teil und die Emma richtete unter der Leitung unseres Kollegen Dustin Vogt ein U -14 Fußballturnier aus. So wurde unsere Vitrine wieder mit Pokalen gefüllt.

Außerdem gab es auch wieder ein gut besuchtes Sonntagstheater und im Rahmen der Erwachsenenzeit Übungsgruppen zur: Gewaltfreien Kommunikation und dem bedingungslosen Grundeinkommen.

März

Bedingungsloses Grundeinkommen, Kindertanzkurs, Fußball

Der März war geprägt von einigen größeren Veranstaltungen. Es gab die Soliparty zum Bedingungslosen Grundeinkommen mit einer Feuershow von den Emma – Kids. Die Eltern – Kind – Disko lud Groß und Klein zum Tanzen ein und auch das Sonntagstheater bot wieder ein liebevoll gestaltetes Puppenspiel. Außerdem fand im März das letzte Mal, nach ca. 1,5 Jahren, der wöchentliche Kindertanzkurs für Kinder ab 4 Jahren statt. Durch Bilder, Geschichten, Bewegungsvorschläge und den Einsatz von Materialien (z.B. Tücher, Bälle, Hüte) wurde den Kindern Raum zum Improvisieren und Erfinden phantasievoller Tänze, Rollenspiele und eigener Tanzgeschichten eröffnet. Im Vordergrund standen, das spontane Erleben, Freude am eigenen Ausdruck und Spaß an der Bewegung. Leider konnte die Kursleiterin den Kurs nicht weiter anbieten und wir suchen nun nach einem neuen Angebot für diese Altersklasse. Das Fußballteam trainierte fleißig und beteiligte sich an einem Fußballturnier in Burg. Im Rahmen der Kinderzeit gab Hausaufgabenunterstützung und Experimente. Auch die Kursangebote und Projekte liefen weiter.

April

Unser täglich Brot, Gewaltfreie Kommunikation

Der Frühling zeigte sich von seiner besten Seite. Das Figurentheater Ernst Heiter zeigte im Rahmen des Sonntagstheaters ein großartiges Stück. Jeden zweiten Mittwoch wurde im Rahmen des Projektes „Unser täglich Brot“ in der Küche experimentiert und gemeinsam genossen. Unser Fußballteam spielte bei zwei Turnieren und es gab eine Emmaübernachtung. Als neuer regelmäßiger Kurs startete die Stillgruppe und einmalig gab es eine Tragetuchberatung. Im Rahmen des Projektes „Wild und Gefährlich“ gab es einen sehr gut



besuchten Vortrag zum Thema Gewaltfreie Kommunikation in der Eltern- Kind- Beziehung von Sören Bendler.

Mai

Wild & Gefährlich, Unterstützen statt Erziehen

Der Mai begann mit dem letzten Sonntagstheater vor der Sommerpause. Mit der deutsch/polnischen Gesellschaft, veranstalteten wir einen Leseabend der leider wegen unzureichender Öffentlichkeitsarbeit und zu gutem Wetter nur sehr mäßig besucht war. Der zweite Vortrag im Rahmen von „Wild und Gefährlich“ mit Hubertus von Schönebeck zum Thema „Unterstützen statt Erziehen“ Mit Kinder in Beziehung gehen – wie geht das? Fand zahlreiche begeisterte und interessierte Zuhörer innen. Unsere Kurse und Projekte liefen weiter und waren sehr gut besucht. In der Kinderzeit bereiteten wir schon Sachen für das große Sommerfest vor, dass in diesem Jahr, ganz unter dem Motto von „Wild und Gefährlich“ stand.

Juni

Kinderfest, KinderKulturTage

Das Kinderfest sollte am Kindertag stattfinden. Doch leider mussten wir wegen schlechten Wetters absagen. Für die Familien, welche sich doch auf den Schelli verirrt hatten gab es eine Feuershow von unserer Feuergruppe „Feuer und Flamme“. Am 22.6. wurde das Fest dann bei strahlendem Sonnenschein nachgeholt. Auf verschiedenste Weise thematisierten wir Kinderrechte auf dem Fest. Mit Hilfe von Magdeburger Künstler_innen und vielen

Helfer_innen ist es uns gelungen ein sehr familienfreundliches Fest zu veranstalten. Neben den Kursen und der Kinderzeit konzentrierten wir uns schon ganz auf die Vorbereitung der Kinder Kultur Tage.

Juli

Labyrinth, Ferienaktionen, Ausgefallene Kanutour, Kletterausflug

Das Groß Ereignis des Juli waren die KinderKulturTage vom 16. bis 22.06. auf denen wir als ganzer Verein mit einem Labyrinth vertreten waren. In der ersten Ferienwoche sollte es eigentlich eine Kanutour geben, welche leider abgesagt werden musste, da der verantwortliche Kollege erkrankt war. Stattdessen gab es einen Kletterausflug.

August Ferien

In den Sommerferien pausierten die meisten Kurse außer die Krabbel- und Stillgruppe.

Für die Emmakids gab es eine Reihe von Ferienausflügen.

Unser Jahrespraktikant Paul Mantsch beginnt mit der Unterstützung der ersten Ferienausflüge sein Praktikum in der „EMMA“.

September

Sonntagstheater, Slagline, Fortbildung

Mit der Schulzeit kehrt auch der normale Alltag in die Emma zurück. Das Sonntagstheater ging weiter, die Kurse und Projekte liefen wieder an und im Rahmen der Kinderzeit gab es ein Slaglineangebot, welches mit großer Begeisterung angenommen wurde.

Ende September nahmen wir traditionell mit unseren KollegInnen aus den anderen Bereichen an der Spielwagen-Mitarbeiterfortbildung teil, 2012 zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ sowie „Naturerfahrung“. Die Schulsozialarbeiterin Sonja Steinke nutzte zum wiederholten Male für ihre Mediationsausbildung die Emma.

Oktober

Martinsfest, Feuerspiel, Naturerlebnisse

Da wir zum Martinsfest eine Feuershow für über

tausend Menschen planten und endlich wieder im Dunkeln spielen konnten, was bedeutet, dass wir das Sommershowkonzept auf Wintershowkonzept umstellen mussten, fingen wir ganz fleißig an mit den Feuerproben. Neues Spielzeug wurde ausprobiert und neue Choreografien entwickelt und einstudiert.

Ein Höhepunkt war die Emmaübernachtung. Mit nächtlichem Versteckspiel, Spielen in den Glacis und gemeinsamen Kochen, Spielen und Geschichte lesen gab es eine sehr aufregende Nacht mit den Emma Kids. Am nächsten Morgen starteten wir zum Tagesausflug in den Harz. Unter dem Motto „Natur erleben“ erkundeten wir die herbstliche Natur bei Tag. Fühlten, Schmeckten und Rochen die Böden, die Blätter, die Bäume, die Früchte ect. und erlebten uns und die Gruppe, bei verschiedenen Wildnisspielen, in der Natur.

November

Fahrradwerkstatt, Mediationsausbildung

Der Monat begann gleich mit mehreren größeren Veranstaltungen. Zum einen die Baby und Kinderartikelbörse, dem Sonntagstheater und dem Martinsfest. Das Martinsfest besuchten mehr als tausend große und kleine Menschen, für die es dann auch eine großartige Feuershow gab. Unser neues Projekt, die Fahrradwerkstatt nahm richtig Form an und die ersten Fahrräder wurden fertig gestellt.

Und es gab wieder eine Mediationsausbildung von der Schulsozialarbeit in unseren Räumen.

Dezember

Zweimal Sonntagstheater, Abschiedsparty

Im Dezember fand das Sonntagstheater ausnahmsweise am zweiten Sonntag im Monat statt. Am 2. Advent spielte, wie bereits im vergangenen Jahr, die Laientheatergruppe „Klika“ aus Prag ihr musikalisches Krippenspiel. Wir das Emmateam bereiteten alles für die Übergabe der Einrichtung vor und veranstalteten eine große Abschiedsparty.

Es gab neben dem Alltagsbetrieb noch ein Fußballturnier und viele kleine Abschiede und Reflexionsrunden.



Fazit

Für uns als Leitungsteam eine intensive und schöne Zeit zu Ende, so steht das Thema Abschied für uns im Mittelpunkt.

Schon zu Beginn unserer Zeit als Emma – Leitungsteam haben wir beschlossen dem Beenden von Projekten und den Abschieden große Aufmerksamkeit zu schenken und sie bewusst zu nutzen. So haben wir der Reflexion viel Aufmerksamkeit gewidmet und schon während unserer Arbeit sehr davon profitiert. Unsere Reflexion bestand darin, dass wir geschaut haben, was denn besonders gut geklappt hat und wie wir das gemacht haben. Dies haben wir protokolliert und als Arbeitsgrundlage für zukünftige Projekte genutzt. So konnten wir nun auch eine gut strukturierte Einrichtung übergeben. Dies fühlt sich sehr gut an und macht das Gehen leicht.

Wir waren sehr berührt von der Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wurde und sind

dankbar für die intensive und schöne Zeit mit so vielen Menschen.

Die Rückmeldungen der Kinder, Familien und Anwohner_innen haben uns gezeigt, wie wichtig diese Arbeit ist. So eine Einrichtung hat das Potenzial mehr zu sein als nur Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien. Dies kann sie auch sein, aber auch integrativ arbeiten und ein Raum sein, in dem sich Menschen begegnen, die sonst nichts verbindet, außer der Ort an dem sie leben. Sie kann dazu beitragen, die Menschen in Kontakt zu bringen und es ihnen so erleichtern Probleme miteinander zu vermeiden oder sie besser zu lösen. Sie wird so zum Stadtteilzentrum, zum Kulturzentrum, zum Freizeitzentrum. Sie wird Lernraum mit Angeboten in Familienbildung, Erwachsenenbildung und bietet Erfahrungsräume für Kinder.

Text: Sören Bendler

Kinder- & Familienzentrum >EMMA<		Statistik Angebote		17.01.2013 Seite 1 von 1		
Zeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012						
Auswahl: Gesamtübersicht						
Stundengruppe Angebot	Anzahl	Stunden	Mitarbeiter Stunden	Teilnehmer		
				M	W	G
gebundene Stunden (Face to Face)						
Hilfen im Einzelfall	9	10,50	10,50	6	5	11
Beratung	6	6,50	6,50	4	4	8
Beratungsgespräch für Kinder	3	4,00	4,00	2	1	3
themenspezifisches Angebot	483	2.124,00	2.144,00	4.892	4.770	9.662
Ausflüge	7	36,00	52,00	26	13	39
Babysprachkurs	1	2,00	2,00	2	5	7
bilinguale Kleinkindgruppe	4	12,00	12,00	40	52	92
Eltern- Kind Disco	3	10,50	14,00	90	115	205
Emmaüberwachung	3	17,50	24,50	17	7	24
Erwachsenenzeit	42	162,50	155,00	148	216	364
Feste	2	8,00	16,00	750	800	1.550
Feuerjonglage	36	130,00	153,50	254	266	520
Fußball	50	167,50	162,50	301	78	379
Fußballturnier	6	31,00	31,00	126	28	154
Kinderbuch Autorenlesung	1	4,00	2,00	3	12	15
Kinderchor	13	13,00	13,00	35	66	101
Kinderkulturfage	7	50,00	50,00	467	480	947
Kinderzeit	163	966,50	948,50	1.607	899	2.506
Kleinkindgruppe	25	111,50	111,50	156	217	373
Krabbelgruppe 1	47	164,50	161,00	229	512	741
Krabbelgruppe 2	43	150,50	136,50	248	434	682
Sonntagstheater	10	57,00	69,00	370	455	825
Stillgruppe	2	4,00	4,00	8	24	32
Tanzeltern	8	12,00	12,00	10	39	49
Tanzen	8	12,00	12,00	0	47	47
Trommelkurs	2	2,00	2,00	5	5	10
	492	2.134,50	2.154,50	4.898	4.775	9.673
	492	2.134,50	2.154,50	4.898	4.775	9.673

Kinder- & Jugendtreff „Mühle“

Düpler Mühlenstraße 25
39130 Magdeburg
muehle@spielwagen-magdeburg.de



Claudia Rösler
Diplomsozialpädagogin



Peter Tanner
Diplomgesellschaftswissenschaftler

Überblick

Das Jahr 2012 bleibt uns rückblickend als überaus abwechslungsreich, voller Herausforderungen, unvorhersehbaren Ereignissen, ausreichend Höhen und Tiefen und einer ganzen Menge Veränderungen im Gedächtnis. Das Jahr war leider geprägt von Krankheit und strukturellen Unregelmäßigkeiten, von dem Großprojekt (zugegebener Maßen unerwarteten Ausmaßes) des Barumbaus und natürlich auch den individuellen Bedürfnissen und den situativen Veränderungen der Erlebniswelt unserer Kinder

und Jugendlichen. Der Sozialraum Neu Olvenstedt hat sich im Generellen kaum verändert, somit ist dieser Einflussfaktor zu vernachlässigen. Jedoch soll an dieser Stelle die Vernetzung und das einrichtungsübergreifende Engagement hervorgehoben werden: Im Sozialraum Neu Olvenstedt und darüber hinaus war die Mühle auch in 2012 aktiver Partner für andere Einrichtungen, Institutionen... und Akteure und engagierte sich kontinuierlich in der Gemeinwesenarbeit der AG Neu Olvenstedt/Nordwest.



Die Mühle war Partner für die

- Realisierung von Schüler- und Studentenpraktika
- Möglichkeit zur Ableistung von gemeinnützigen Arbeitsstunden
- Vorbereitung und Unterstützung von eigenverantwortlich durchgeführten Veranstaltungen von Familien und Jugendlichen oder Schulklassen und Vereinen
- Teilnahme an lokalen/städtischen Aktionen, wie z. B. „Magdeburg putzt sich“
- pädagogische Beratung und den Austausch mit Eltern und Schule und zu individuellen Hilfen
- das Stadtteilmanagement Neu

- Olvenstedt und dessen Angeboten und Aktivitäten
- materielle Unterstützung anderer Akteure, z. B. durch die Bereitstellung unseres Vereinsbusses

Die Besucherinnen & Besucher

Unser Hauptaugenmerk liegt jedoch bei der Arbeit mit unseren Besucherinnen und Besuchern. Sie bewegen sich altersmäßig in einem breiten Spektrum zwischen 4 und 24 Jahren. Einige der jungen Erwachsenen sind mittlerweile in einer entscheidenden Phase ihrer Entwicklung angekommen, in der es neben den geschlechtsspezifischen Erfahrungen um existenzielle Fragen geht und sie sich mit ihrer Zukunft bzw. den perspektivischen Optionen auseinandersetzen müssen. Darüber hinaus unterliegen sie oftmals hohen emotionalen Spannungen, da sie zwischenmenschliche Beziehungen vertiefen bzw. neue eingehen. Sie bewegen sich im besten Fall in einer festen „peer group“ und sammeln so gemeinsam ihre Erfahrungen. Jedoch leben und erleben sie oftmals instabile Verhältnisse und müssen sich mit erheblichen Herausforderungen auseinandersetzen. Einige der jungen Erwachsenen brachten FreundInnen mit, welche wir neu kennenlernten und welche uns anschließend sehr oft bis regelmäßig aufsuchten, die Einrichtungsstruktur und entsprechend die Atmosphäre also aktiv mitgestalteten. Diese ist in einer Kinder- und Jugendeinrichtung stetig im Wandel. So spielen oft auch immer die sozialen Faktoren, persönlichen Situationen und Erlebniswelten und gruppenbezogene Dynamiken bzw. individuelle Eigenschaften eine maßgebliche Rolle. Im Jahr 2012 waren wiederholt Auseinandersetzungen zwischen den Jugendlichen zu beobachten. Der Einfluss von Drogen, gewaltbereitem Verhalten bis hin zu Übergriffen, auch gegenüber MitarbeiterInnen und Delinquenz wurden aufgrund der erwähnten Zwischenfälle immer wieder thematisiert und wir haben gemeinsam nach Optionen, Lösungsmöglichkeiten und einem Umgang mit diesen Faktoren gesucht und letztlich auch gefunden. Unsere Aufgabe ist es, in diesem Fall die Jugendlichen in ihren Lebenslagen adäquat zu begleiten, sie nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen und ihnen mit unserer Einrichtung, deren Angeboten und Ressourcen einen Frei- und Schutzraum zu bieten, in welchem es ihnen möglich ist, sich individuell zu bewegen bzw. zu betätigen und ihren persönlichen Interessen und Wünschen nachzugehen. Das bedeutet im Einzelnen ein Gefühl der Stabilität, Sicherheit und des Vertrauens zu schaffen. Darüber hinaus sollten Möglichkeiten zur freien Entfaltung, zum Ausprobieren, zur Krisenbewältigung und Rückzugsorte und -momente bereitgestellt werden. Das setzt eine reflektierte und methodisch reichhaltige Arbeitsweise des Teams voraus. Wie sich das letztlich in der Praxis der



Mühle und ihren Menschen darstellt, lässt sich im folgenden Bericht verfolgen:

Januar

Neujahrsempfang, Bewegen, Toben, Basteln, Einbrüche

Zu allererst heißen wir unsere BesucherInnen im neuen Jahr willkommen und tauschen uns über die Weihnachts- und Silvestererlebnisse aus. Auch der jährliche Neujahrsempfang darf natürlich nicht vergessen werden. Der Januar ist draußen eisekalt und weiß verschneit, dafür gestalten wir uns in der Mühle die Tage umso bunter. Es gibt wöchentlich ein Tobe- und Bewegungsangebot und ein wechselndes Bastelangebot. Darüber hinaus veranstalten wir einen gemeinsamen Kino- Nachmittag, wir bedrucken Textilien mit dem Siebdruckverfahren und gestalten die Räumlichkeiten entsprechend unserer Vorstellungen neu. Leider kommt es Ende Januar zu einer destabilisierenden Erschütterung. In die Mühle wurde eingebrochen und es ist zu unserem Bedauern so einiges an Schaden entstanden. In dieser Situation geht es erstmal darum, den Normalzustand wiederherzustellen – soweit uns das möglich ist: Aufräumen, Handwerkerfirmen bzgl. der Reparaturen beauftragen, die Neuorganisation der Angebote planen und gemeinsam mit den erschwerten Bedingungen umzugehen. Natürlich schlägt sich ein solches Ereignis auf die Atmosphäre in der Mühle nieder. Die Gefühle reichen von Wut, Angst, Verständnislosigkeit über Traurigkeit bis hin zu dem Bedürfnis, die Mühle zu schützen.

Februar

Ausflug, Spiele im Schnee, Essen, Film, erneute Einbrüche

Wir fahren nach Timmenrode zur Teufelsmauer in den Harz und toben da ordentlich im Schnee. Es fliegen jede Menge Schneebälle, wir fahren Schlitten, klettern auf den Felsen, braten Würste überm Lagerfeuer und treten irgendwann mit roten Wangen und etwas erschöpft die Rückfahrt an. Leider müssen wir einen Tag später den nächsten Tiefschlag hinnehmen. Ein erneuter Einbruch ereignete sich in der vorangegangenen Nacht. Diesmal wurde bei weitem mehr gestohlen und die Einrichtung massiv beschädigt. Es wurde ein Großteil der Technik entwendet, sodass der Musikraum nicht mehr genutzt werden kann und es wurden Rechner gestohlen, was uns teilweise unsere Arbeitsgrundlage nimmt. Wie jedoch schon bei dem anderen Einbruch machen wir trotz gehöriger Frustration für unsere BesucherInnen „gute Miene zum bösen Spiel“. Wir möchten, dass die Mühle trotz allem der Ort für unsere Kinder und Jugendlichen sein kann, an dem sie sich wohlfühlen und wohin sie sich zurückziehen können. Die

Unsere Aufgabe ist es die jungen Menschen in ihren Lebenslagen adäquat zu begleiten, sie nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen und ihnen mit unserer Einrichtung einen Frei- und Schutzraum zu bieten.

Beschädigungen werden, soweit dies möglich ist, behoben, wir strukturieren unseren Alltag gemeinsam mit unseren BesucherInnen neu und versuchen das Beste aus der Situation zu machen. Vom 10. Zum 11. Februar übernachteten wir gemeinsam in der Mühle. Das ist für alle TeilnehmerInnen ein aufregendes aber auch kräftezehrendes Erlebnis. Es gibt einen Film, gutes Essen, jede Menge Gespräche und Geschichten, es wird getobt und gespielt und die Nacht zum Tag gemacht. Als dieser jedoch so langsam anbricht, sind wir alle etwas erschöpft und müssen erstmal ordentlich frühstücken. Bei dampfendem Tee, Kaffee, Müsli und frischen Brötchen wird sich ausgiebig gestärkt und

dann der Schlaf der Gerechten geschlafen. Abenteuer dieser Art sind sehr wichtig für unseren Kontakt zu unseren BesucherInnen und auch immer aufregend, weshalb wir oft davon sprechen und uns gern daran erinnern werden. Vor allem in einer Phase, in der sich unsere Arbeit in der Mühle als sehr erschwert darstellt, erlangen solche Aktionen eine noch größere Bedeutung für das gemeinsame Erleben in und um die Mühle.

März

Räubertag, Breakdance, Holzaktion, Familienkulturbrunch, Kulturtag, Neue Türen

Im Herrenkrugpark erlebten wir einen spannenden und aufregenden Tag, unseren Räubertag (03.03.2012). Wie die Räuber tobten wir durch die „Wildnis“. Jüngere und ältere Räuber und eine Räuberhauptfrau durchstöberten den Park, um Gegenstände zu finden, die man in der Wildnis benötigt. Alles, was wir am Vortage im Park versteckt und verbuddelt haben, war jedoch am Räubertag nicht mehr an seinem Platz. Trotzdem sind alle RäuberInnen, etwas erschöpft und „verdreckt“ durch den Tag gekommen und gaben den Herrenkrug wieder frei für das „anständige“ Volk.

Unsere älteren Jugendlichen hatten mal wieder Lust auf Breakdance. Natürlich waren sie immer dann stolz, wenn ihnen die Tanzelemente gut gelungen sind. Beweglichkeit und Athletik konnten sie mit Musik und Tanz unter Beweis stellen und zeigten, was sie so drauf haben. Und flugs wurde auch ein Arm ausgekugelt, aber allen hat es wieder viel Spaß gemacht.

Am 14.03.2012 fuhren wir in die Dübener Heide um mit einem befreundeten Forstarbeiter geeignete Holzstämme für unsere geplante neue Bar auszusuchen. Hier werfen kommende Ereignisse schon ihre Schatten voraus.

Ein besonderer Tag war der Start unseres neuen generationsübergreifenden Angebotes – der Familienkultur-Brunch in der Mühle (17.03.2012). An jedem dritten Samstag eines

Monates von 11 bis 14 Uhr konnten Familien außerhalb des familiären Alltags in entspannter Atmosphäre Kultur erleben, gemeinsam basteln, kreativ werkeln, Musik machen, erzählen und Leckeres vom bunten Buffet speisen. Eingeladen waren insbesondere Kinder mit ihren Eltern, ihren Omas und Opas und ihren Freunden aus unserem Sozialraum Neu Olvenstedt.

Trockenfilzen war unser erstes kreativ-handwerkliche Angebot. Mit bunter Filzwolle, Filzmatten- und nadeln wurden von den Kindern und Muttis mit viel Liebe zum Detail schöne farbenfrohe Frühlingsmotive gestochen. Dementsprechend war unser Brunch-Buffet bunt und gesund und für den süßen Zahn war ebenfalls eine Kleinigkeit dabei.

Zu unserem ersten vierteljährlichem Mühle-Kulturtag für Kinder und Jugendliche fuhren wir zum imposanten Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee (27.03.2012). Sechs ziemlich neugierige Kinder wollten wissen, wie ein Fahrstuhl für Schiffe funktioniert.

Zwei Tage danach konnten endlich die neuen Türen in der Mühle eingebaut werden. Während der Einbrüche in unserer Einrichtung wurden einige Türen völlig zerstört, was unseren gewohnten Betrieb natürlich einschränkte und nun konnten wir die entsprechenden Räume wieder normal nutzen!

April

Barumbau, Ostereiertage, Fußball

Den Abriss der mächtigen steinernen Bar samt ihrem Sitzbereich konnten wir nach mehreren Tagen nur mit Hilfe kräftiger Jugendlicher, schwerer Straßenbautechnik und starkem Willen bewältigen. Aber auch alles andere musste weg! Wandverkleidungen, Ver- und Entsorgungsleitungen, der Fußboden, die Deckenplatten, eine Unzahl von Nägeln, Schrauben, Dübeln, Löchern sowie alte Anstriche und Tapeten. Bei unserem radikalen Abriss konnten wir uns ein konkretes Bild vom Fleiß und von zwischenzeitlich erfolgten Umbauten der früheren Mühle-Besuchergenerationen machen. Alles hat seine Zeit, und nun schufen wir mit viel Engagement Platz für Neues.

Unser alljährliches Frühjahrs-Fußballturnier startete am 20.04.2012 auf dem Bolzplatz mit einem kräftigen Regenschauer beim Anpfiff. Wir packten eiligst alle Utensilien ein und setzten die Jagd nach dem runden Leder in der benachbarten Sporthalle fort. Teamgeist, Einsatz und Spaß zeigten alle sieben Mannschaften und die Jungen und Mädchen spielten, schossen, kämpften und jubelten gemeinsam und freuten sich über die gewonnenen Pokale des Mühleturnieres.

Am Vormittag darauf trafen sich wieder erwartungsvolle Muttis und Vatis mit ihren Kleinen zum 2. Mühlekultur-Brunch (21.04.2012). Das kreative Gestalten von Glas war das Thema unseres neuen Angebotes. Verschiedene Glasgefäße wurden mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken zu farbenfrohen Unikaten verwandelt. Experimentierfreude, Fingerfertigkeit und Geduld sowie gegenseitige Hilfen führten zur gemeinsamen Freude über die schönen „neuen“ Vasen und Gläser.

Mai

Barumbau, Zeit zum draußen spielen, Töpferaktion, Mühlenmalen

Wegen den anhaltenden Barumbauarbeiten verlegten wir unsere wöchentlichen Angebote, wie z. B. Tischtennis, kleine Experimente oder Bewegungsspiele nach draußen vor die Mühle, da auch unser Saal noch als Werkstatt für den Barneubau benötigt wurde.

Die Töpferei der Mühle war Treffpunkt für den 3. Familienkultur-Brunch am 19.05.2012. Unsere kleinen Besucher/Innen sammelten gemeinsam mit ihren Muttis verschiedene Blätter, um diese mit Ton als Dekoration oder als Schalen nachzugestalten. Zwischen den einzelnen Arbeitsschritten wurden fleißig viele bunte Windmühlen gemalt oder geklebt. Diese schmücken Bilder wurden der Fensterschmuck unseres Klubs zum 19. Deutschen Mühltage, den wir gemeinsam am 28.05.2012 mit dem Verein zur Rettung der Döppler Mühle organisierten und gestalteten. An diesem sonnigen Tag hatten wir alle Hände voll zu tun. Unsere Töpferfrauen, Gerlind und Helga, boten



Familienkulturbrunch, Unihockeyteam

an ihrem Stand ihre oft bestaunten Töpferwaren an und so manches Prachtexemplar aus ihrer Werkstatt wechselte den Besitzer. Wir versorgten die zahlreichen Gäste mit leckerem Kuchen aus der eigenen Küche, mit kühlen Getränken und mit erfrischendem Eis. Unser Klub und der Bauspielplatz waren von neugierigen Gästen belagert und wir beantworteten ihnen vielen Fragen zu unserer engagierten und vielfältigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Neu Olvenstedt.

Am 25.05.2012 ist es vollbracht! Nach den vielen Mühen haben wir nun den frisch sanierten Barraum und seinen einmaligen schönen Tresen eingeweiht. Es wurde viel erzählt, Musik gehört, Pizza gebacken und so manches selbstgemixte Erfrischungsgetränk genossen. Ein „neuer“, heller und einladender Raum wurde so von den jungen Leuten offiziell in Besitz genommen. Er bietet ihnen nun mehr Platz, eine modernere Ausstattung und viel Gestaltungsfreiraum für die nächste Zeit.

Juni

Baden, Biken, Kindertag, You-Messe, Trommeln, Zirkusmuseum

Im Innenhof der Mühle wurde wieder gebadet und geplanschelt. Das Wasser im Becken und der Zinkwanne zog die quirligen Kinder magisch an. Toben ohne Ende, sich vollspritzen mit dem Wasserschlauch, abtauchen und sich erfrischen im kühlen Nass wurden zu täglichen Aktivitäten unserer jüngeren BesucherInnen.

Unsere jugendlichen Biker wurden mit dem sommerlichen Wetter auch wieder aktiver. In und vor der Mühle wurde repariert, geschraubt und die Räder für die nächsten Touren fit gemacht.

Zum Kindertag (01.06.2012) fuhren wir mit unseren Kleinen zum Kinderfest in den Florapark. Gemeinsam haben wir dort knifflige Experimente durchgeführt und persönliche Rekorde auf einem herausfordernden Parcours aufgestellt. Und natürlich gab's ´ne Menge Süßigkeiten und lecker Eis.

In Berlin fand am 09.06.2012 die 14. YOUNESSE statt. Wie in den Vorjahren auch, fuhren wir mit einer Busladung Jugendlicher

und einer Mutti zu diesem massenhaft besuchten Event in die Bundeshauptstadt. Dort war es wieder bunt, laut und lifestylisch. Wir durchliefen diesen dynamischen Mix aus Show, Mitmachen und vielen Informationen zu den Themen Ausbildung und Freizeit. Von dort fuhren wir in den Friedrichshainer Kiez. In den Straßen mit den kultigen kleinen Läden und Cafés, im Gewimmel der Leute und den Troubadours der Straße fühlten wir uns alle pudelwohl. Beim 4. Familienkultur-Brunch am 23.06.2012 konnten sich die Kinder und Eltern an verschiedenen Trommeln und Rhythmusinstrumenten unter fachlicher Anleitung ausprobieren. Zu Beginn waren einige Eltern etwas scheu und verhalten. Aber sie mussten ja mit den jüngeren Trommlern mithalten und fanden so zu ihrem Rhythmus. Es war ziemlich schwierig, die verschiedenen Trommler zu einer „Band“ zusammen zu führen. Und beim Essen vom schmackhaften Buffet war es auf einmal eigenartig leise in der Mühle.

Das Zirkusmuseum in Magdeburg-Buckau war der Ort unseres zweiten Mühle-Kulturtages (28.06.2012). Mit einer Gruppe hippeliger Mädchen bewunderten wir die zahlreichen, bunten und auch eigenartigen Dinge, die in diesem Museum ihr Zuhause gefunden haben. Wir haben viel erfahren, wie die Menschen lebten, die im Zirkus die Leute zum Lachen und Staunen bringen. Toll war, dass wir selbst Clown oder Artist auf der Kugel oder dem Trapez sein durften.

Juli & August

Indoor-Baden, Unihockeyturnier, KinderKulturTage, Ferienfahrt nach Italien

Auch im „Nautica“ hatten wir unseren Spaß (06.07.2012). Die Treppe hoch, in der Schlange anstehen, dann mit viel Schwung rein in die dunkle Röhre und unten mit viel Speed hinein in's Wasserbecken; und wieder die Treppe ... – so verging ziemlich schnell die Zeit im Magdeburger Erlebnisbad.

Wie in den Jahren zuvor wurden die Kinder und Jugendlichen der Mühle zum Unihockey-Mitternachtsturnier der WSG Reform und der DVG-Jugend eingeladen. Es stand unter dem

Bankbau und Töpferscheibe



Motto „Gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus“. Alle erzielten Tore wurden in je einen Euro verwandelt und wurden dem Spielwagen e. V. für seine vielfältige Kinder- und Jugendarbeit übergeben. Mit einer eigenen Mannschaft aus zwei Mädchen und acht Jungen bestritten wir drei Eröffnungsspiele und schossen die ersten Euros in die kleinen Tore. Manchmal blieb uns schon die Luft weg und wir mussten kräftig durchatmen. Aber als Mühleteam waren wir auch in der Niederlage ein Gewinner dieses Turnieres.

Ein Fest für Kinder waren die 4. KinderKulturTage in Magdeburg. Der Spielwagen e. V. engagierte sich erneut mit spannenden und kreativen Angeboten für die Kleinen unserer Stadt. Mit unseren jüngeren Mühlekids fuhren wir natürlich in den Klosterberggarten, um mit ihnen gemeinsam viele kleine Abenteuer im Labyrinth zu erleben, um zu basteln, zu werkeln, herumzutoben und einen wunderbaren Tag zu verbringen.

Beim 5. Familienkultur-Brunch (21.07.2012) vor den ersehnten Sommerferien experimentierten wir mit unserem Lebensmittel Nummer 1, dem Wasser. Unsere kleinen Bastler und Tüftler kamen hinter die „Geheimnisse“, wie sie bunten Glibber herstellen oder mit Wasser Musik machen können. Und sie bastelten kleine Flöße aus Korken, Holzstäbchen und Papier. Die Sommerferien hatten begonnen und wir bereiteten unsere Ferienfahrt nach Italien vor. Am 30.07.2012 fuhren wir nachmittags los. Im Haus unserer befreundeten Familie am darauf folgenden Mittag in Crocino in der Toskana angekommen begannen für sechs Jugendliche spannende, erlebnisreiche aber auch anstrengende Tage. Wir besuchten schöne mittelalterliche Städte, sprangen ins blaue Wasser des Mittelmeeres und verbrachten lustige Abende mit unserer Gastgeberfamilie. Unterwegs waren wir in Pisa, San Gimignano und Volterra. Am letzten Tag, am 07.08.2012, waren wir mitten drin in einem belebten Volksfest mit vielen erzählenden Erwachsenen und spielenden Kindern in Fauglia. Dort verabschiedeten wir uns am Abend nach einem gemeinsamen Essen und mit kleinen Geschenken von Francesco und seiner Familie.

September

Abenteuer, Fußball, Fortbildung

Der September steht ganz im Zeichen von Aktivität und Abenteuer. Der Monat bot uns das beste Wetter, um viel draußen zu sein und viel zu erleben. Am 14. Fahren wir mit einer bunt gemischten Gruppe in den Elbauenpark. Einen ganzen Nachmittag lang hüpfen wir, bis uns schwindlig wird und ergründen dann den Jahrtausendturm mit dem Focaultschen Pendel, ägyptischen Hieroglyphen und vielem mehr. Weiterhin treffen sich zahlreich ambitionierte FußballerInnen, um den neuen Bolzplatz einzuweißen. Es gibt nun einen professionellen Untergrund, was die SpielerInnen gehörig



Mühlemaidlen, Naturspiele, Besucherfahrräder - ordnungsgemäß abgestellt. :), Halloueen



Sommerferienzeit in Italien, Sommer in der Mühle

ausnutzen, bis die Sonne untergeht. Im Außenbereich wird die Rekonstruktion der Bank- und Sitzgruppe abgeschlossen. In gemeinsamer Kooperation mit dem Bauspielplatz ist eine stabile und ansehnliche neue Aufenthaltsmöglichkeit neben dem Pavillon entstanden. Darüber hinaus nehmen wir am Fachstammtisch Kinder- und Jugendarbeit des StadtJugendRinges teil und das Spielwagen-Team erlebt gemeinsam die jährliche, diesmal sehr interaktive Mitarbeiterfortbildung.

Oktober **Herbstbasteln, Gesundheit, Austausch & Begleitung, Geisterübernachtung**

Wie es sich für den Herbst gehört, werden wir ordentlich durchgepusht, Regen trommelt gegen die Fensterscheiben und graue Tage lassen uns nach drinnen ins Warme und Helle fliehen. An den Bastelnachmittagen entsteht allerhand Dekorationsmaterial. Die gesammelten Kastanien, Eicheln, Bucheckern, Haselnüsse, bunten Blätter und Hagebutten werden zu vielen kleinen Herbstfiguren, welche nun überall in der Mühle zu finden sind. Unsere BesucherInnen sind alle wohlauf, die Mühle ist immer gut besucht, besonders der Saal wird am späteren Nachmittag bzw. abends von den Größeren bis zum Feierabend genutzt, um Tischtennis zu spielen. Unsere Kleineren haben es diesen Monat nicht ganz so leicht. Ein recht hartnäckiger Läusebefall hält uns wochenlang auf Trab und bringt Unruhe in die Kindergruppe. Ebenso wie die Eltern zu Hause, haben auch wir die Aufgabe, auf die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen zu achten. Viel Geduld, viele Gespräche und tröstende Worte sind nötig, denn wer gibt schon freiwillig gern das miteinander toben, ausgelassen spielen, wild tanzen auf? Wir lernen neue junge Menschen kennen, tauschen uns mit „unseren“ bekannten Jugendlichen aus und begleiten sie, sofern sie die Mühle und ihre Strukturen in Anspruch nehmen wollen. In diesem Kontext gilt es regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Team zu sprechen und sie zu reflektieren. Die Themen Gewalt, Drogen, geschlechtsspezifische Einflüsse und der Umgang miteinander sowie politische Entwicklungen spielen tragende

Es ist zu beobachten, dass unsere Kleinen in die Fußstapfen der Größeren treten.

Rollen. Es ist sehr wichtig, die Jugendlichen in solch entscheidenden Phasen zu begleiten und ihnen individuell unterstützend zur Seite zu stehen. Wir führen Gespräche mit Eltern, Einzelgespräche mit den Jugendlichen, begleiten in bürokratischen, schulischen, ausbildungsspezifischen Angelegenheiten und durch persönliche Krisen wie Erfolge. Die Beziehung zu Einigen verdichtet sich, andere hingegen probieren sich zunehmend in Selbstorganisation. Am Ende dieses ereignisreichen Monats steht ein ausgesprochenes Highlight: Der Spuk im Turm für die Kleinen und anschließend die Geisterübernachtung für die Großen! Am 28. Geht's mit den Kleinen in den Elbauenpark, wo im Jahrtausendturm einige Schreckgespenster wandeln und sich allerlei Gruselgestalten trollen und es einiges Wunderliche zu erfahren und zu erleben gibt. Am 30. Ist es dann so weit und alle sind schon mächtig aufgeregt. Wir treffen uns um 16:00 Uhr in der Mühle und im Handumdrehen wird sie zum Gruselkabinett... Die Räume werden mit dunklem Stoff verhangen und das Sonnenlicht verdrängt. Überall hängen Geisterköpfe und diverse Spukgestalten von den Wänden, lauern in den Ecken. In den nächsten Stunden verwandeln sich die gewohnten Gesichter in wahrhaft merkwürdige und schauerhafte Kreaturen, ungewohnte Klänge hallen durch die Mühle, die Hexenküche braut widerliche Getränke und vergiftet das schimmelige Essen, um es dann schelmisch grinsend und geifernd zu servieren. Spinnen kriechen in Scharen aus den Winkeln und gesellen sich zu den im Horrorkino Sitzenden. Später streift diese mehr als außergewöhnliche Gesellschaft durch die verlassen Straßen und trifft im Florapark auf fragwürdige Gestalten und Abenteuer im Fackelschein. Die Nacht ist lang, wir wachen über die Mühle bis zum Morgengrauen. Erschöpft aber erfolgreich und noch ein wenig euphorisch aber matt bricht der nächste Tag an. Es gibt noch ein ordentliches Frühstück, nachdem wir die letzten Spinnenbeine fortgeräumt haben und dann schleichen alle in ihre Betten, um den Schlaf der Gerechten zu schlafen.

November

Intensive Einzelfallbegleitung, gruppenspezifische Turbulenzen, BMX-Halle, Dachsanierung

Bereits im Oktober lernten wir ein neues Mädchen kennen. Dieser Fall wird uns in den kommenden Wochen, auch Monaten maßgeblich beschäftigen. Leider ist es sehr schwierig, eine umfassende Informationsstruktur zu entwickeln. Immer wieder kommt es zu Mutmaßungen, nicht verifizierten Erhebungen und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gestaltet sich als nicht zufriedenstellend. Wir kommen dadurch in Kontakt mit vermeintlich Involvierten in diverse Delikte, versuchen einen Kontakt zu der Mutter des Mädchens herzustellen, Angaben zu überprüfen und tauschen uns mit dem Jugendamt und der Polizei aus. Ein derart übergreifend beschäftigender Fall ist in unseren Zusammenhängen eher selten. Wir begegnen dieser Situation nach Kräften und mit unseren Möglichkeiten. Die große Bedeutung einer bereichsübergreifenden Vernetzung, Empathie und höchster Aufmerksamkeit fand an dieser Stelle erhöhte Beachtung. Der erwähnte Fall ist noch immer Teil unserer Arbeit und wird als solches auch weiterhin Teil unserer Arbeit bleiben.

In der Kindergruppe gibt es im November einige Spannungen und Turbulenzen. Wie gewohnt, gibt es immer wieder sehr lebhaft Episoden, welche nicht selten in Tränen oder Zwistigkeiten münden, letztlich jedoch gruppenspezifisch in den meisten Fällen ohne akut negative Konsequenzen bleiben. Was wir als Novum beurteilen ist ein erhebliches Testen von Grenzen bzgl. der Beziehung zwischen den Kindern und dem Mühlen- Personal. Vermehrt kommt es zu ausgesprochenen Provokationen, Grenzüberschreitungen und Konfliktsituationen. Im Team werden Ereignisse reflektiert, Konsequenzen besprochen und Verfahrensschemata entwickelt. Selten sprechen wir Hausverbote aus, aber leider kommen wir in einigen Fällen nicht darum herum. Es ist zu beobachten, dass unsere Kleinen in größere Fußstapfen treten.

Jene, die schon ganz gut in die großen Schuhe reinpassen und auch ganz gut auf zwei Rädern unterwegs sind, unternehmen eine Ausfahrt in die BMX- Halle nach Halberstadt. Der Tag wird ein voller Erfolg und aufregend, adrenalinfördernd und bleibt in Form von Erschöpfung am Abend und eventuell bei dem/ der Einen oder Anderen in Form von Muskelkater noch ein wenig erhalten. Aufgrund des Erfolgs dieses Angebots entscheiden wir, Ausflüge dieser Art in regelmäßigen Abständen in das Jahresangebot 2013 aufzunehmen.

Auch draußen geht's heiß her. Bei eher kühlen Temperaturen aber glücklicherweise den Regen entbehrend arbeiten Dachdecker fleißig an der Renovierung des Mühlendachs. Dieses hat die

letzten Jahre um Einiges gelitten und erhält nun eine fachkundliche Sanierung. Wir sind froh, denn nun kann es nicht mehr reinregnen und die Mühle ist wieder schick.

Dezember

Fußball, Geschenkwerkstatt, Weihnachtsessen

Es bleibt nicht mehr viel Zeit, bis Weihnachten vor der Tür steht und das alte Jahr das Neue abwechseln wird. Wir haben allerlei Dinge zu organisieren, begleiten die Kinder und Jugendlichen durch diese, nicht immer ganz einfache Zeit und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. In erster Linie aber konzentrieren wir uns auf die gemütlichen Aspekte dieser Jahreszeit. Wir basteln weihnachtliche Schmuckstücke, backen Plätzchen, bis alles an Butter und Zucker aufgebraucht ist, schmücken unseren Weihnachtsbaum und zünden überall Kerzen an. Aber neben all der Besinnlichkeit darf die Action- Komponente nicht fehlen! Soviel

Essen macht träge, so viel Süßes hingegen aufgedreht. Daher veranstalten wir mit einigen Kids aus der Emma und ihren Betreuern ein Fußballturnier. Das letzte in diesem Jahr und folglich geht es wild zu und es wird sich nichts geschenkt! Auf

Vermehrt kommt es zu Provokationen, Grenzüberschreitungen und Konfliktsituationen, typisch für den November in der Mühle!

der einen Seite Schürfwunden, flottes Leder und Rote Wangen – auf der anderen Seite jede Menge Kreativität, gebrannte Mandeln zum Naschen und vielerlei Heimlichkeiten: Die Mühle verwandelt sich wie jedes Jahr in eine Weihnachtsgeschenkwerkstatt. Es entstehen duftende Teelichthalter aus Kerzenwachs, Fimofantasiestalten und –schmuck, diverse Nähkunstwerke, es werden Kerzen gegossen und Sterne gefaltet. Gemeinsam mit dem Team des Bauspielplatzes entfachen wir ein Lagerfeuer und gestalten eine Weihnachtsfeier der Spielwagen- Art für die Kleinen. Wir trinken einen gut gefüllten Topf Kinderpunsch, die Kinder können zeigen, was sie so drauf haben, bekommen zur Belohnung eine Kleinigkeit und am Ende gibt's noch einen großen Teller heiße Suppe. Ganz nach Tradition findet am letzten Tag das große Weihnachtsessen mit den großen statt. Alle helfen mit. Der Tisch wird festlich dekoriert, überall duftet es nach Weihrauch und in der Küche erhitzen sich die Gemüter und die Menschen, denn so ein Festessen in so großer Runde stellt durchaus eine ausgewachsene Herausforderung dar. Während einige ausgelassen toben, in Gruppen zusammensitzen und sich entspannen oder Musik hören, kämpfen andere mit der Zubereitung der Ente, den Hähnchenschenkeln, selbst gemachten Kartoffelklößen und einem riesigen Topf Rotkohl. Mit Erfolg, denn alles gelingt und das Schlemmen ist zu sehen und zu hören. Anschließend sitzen wir noch zusammen, für die Volljährigen gibt es einen Schluck Sekt und das alte Jahr wird ausgewertet, Erfahrungen

ausgetauscht, Erlebnisse erinnert und letztlich geht dieser Tag, wie auch das Jahr 2012 in der Mühle zu Ende.

Fazit

Wir blicken zurück auf einige Turbulenzen, Abenteuer, Herausforderungen, Glücksmomente, Erfolge und dementsprechend abwechslungsreiche Episoden. Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Wechsel ins neue Jahr, in welches wir mit Zuversicht blicken und werden demzufolge die Türen im Januar mit dem gewohnten Engagement öffnen und hoffentlich alle gesund und munter wiedersehen!

Text & Fotos: Claudia Rösler, Peter Tanner



Kinder- und Jugendtreff Mühle		Statistik Angebote		17.01.2013		
				Seite 1 von 1		
Zeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012						
Auswahl: Gesamtübersicht						
Stundengruppe Angebot	Anzahl	Stunden	Mitarbeiter Stunden	Teilnehmer		
				M	W	G
gebundene Stunden (Face to Face)						
Hilfen im Einzelfall	6	6,00	6,00	0	5	5
<i>Einzelfallgespräch</i>	4	4,00	4,00	0	3	3
<i>Elterngespräche</i>	1	1,00	1,00	0	1	1
<i>Hausaufgabenhilfe</i>	1	1,00	1,00	0	1	1
OT	228	1.609,50	1.764,00	2.896	3.884	6.780
<i>Offener Bereich</i>	228	1.609,50	1.764,00	2.896	3.884	6.780
themenspezifisches Angebot	274	998,00	867,50	1.061	1.828	2.889
<i>Angeleitete Spiele</i>	1	4,00	4,00	4	9	13
<i>Bauen & Werkeln</i>	5	37,00	58,00	0	0	0
<i>Bewegungstag</i>	2	6,00	6,00	6	11	17
<i>Familienessen</i>	44	111,00	93,50	296	435	731
<i>Familienkulturbrunch</i>	8	26,00	26,00	32	92	124
<i>Ferienfreizeit-International</i>	10	144,00	144,00	38	22	60
<i>Fußball</i>	2	8,00	8,00	42	37	79
<i>Gartentag - Natur zum Anfassen</i>	13	26,00	26,00	31	40	71
<i>Hallensport</i>	43	48,00	36,00	434	316	750
<i>Kinder-Kino</i>	1	3,00	3,00	3	6	9
<i>Kuchenbäckerei</i>	36	74,00	55,00	27	203	230
<i>Kulturtag</i>	1	3,00	3,00	5	3	8
<i>Mühlen-Übernachtung</i>	4	23,00	38,00	30	42	72
<i>projektspezifische Organisation</i>	5	24,00	24,00	1	0	1
<i>Samstagsbäckerei</i>	1	3,00	3,00	2	4	6
<i>Tagestour</i>	2	20,00	16,00	13	7	20
<i>themenspezifische Projektorganis</i>	6	30,00	39,00	39	58	97
<i>Töpferei</i>	90	408,00	285,00	58	543	601

Die BMXer in ihrem Element!

Bauspielplatz „Mühlstein“

Gneisenauring 34a
39130 Magdeburg
0391/5978382

muehlstein@spielwagen-magdeburg.de



Olaf Kohl
Diplomsozialpädagogin



Christoph Schickel
Diplomsozialpädagoge

Zugang & Frequentierung

Der lebendige Bauspielplatzalltag des vergangenen Jahres lebte von den täglichen Aktivitäten, Interaktionen und der Dynamik seiner Darsteller. Die waren allerdings zahlreich und so unterschiedlich und individuell wie ihre Anliegen und Aufträge. Für Eltern mit Kindern, Kleingärtner, Anwohner, Mühlenverein und viele andere war der Bauspielplatz Anlaufpunkt und bot zugleich Lern- und Erfahrungsraum, wenn sie es nur zuließen, und im besonderen Maße natürlich für Kinder und Jugendliche. Durchschnittlich zwischen 40 und 60 von ihnen sorgten täglich für eine konstant gute

Frequentierung des „Mühlstein“, begünstigt sicherlich durch personellen Ausfall und einhergehender unregelmäßiger Öffnungszeiten der Mühle. Das Geschlechterverhältnis unter den Besuchern innerhalb der offenen Arbeit entwickelte sich tendenziell ausgeglichen. Bei den Angeboten neigten die Jungen wie Mädchen eindeutiger zu Aktivitäten, die vorgegebenen Rollenklischees entsprechen. Während vorwiegend Jungen die handwerklichen Herausforderungen etwa beim Schmieden oder Butzenbau reizten, fühlten sich zum überwiegenden Teil Mädchen von der Tierpflege,

Koch & Backangeboten und freilich vom eigens für sie initiierten Projekt Girls Power angesprochen. An den thematischen Angeboten bestand seitens der Kinder und Jugendlichen ein grundsätzliches wenn auch oftmals kurzweiliges Interesse, was sich in auserlesenen Fällen weitergehend entwickelte. Das traf im Wesentlichen auf die große Gruppe unserer 8-16-jährigen Besucherinnen zu. Deutlich sprunghafter, aber auch ausdauernder gaben sich die 5-8 Jährigen, für die der Bauspielplatz seit Jahresbeginn Teil ihrer täglichen Bezugswelt geworden ist. Sie





Schnappschüsse vom Spieleschießen

kommen zumeist aus dem direkten Wohnumfeld, gehen unbedarft dem spielerischen Erleben elementarer Erfahrungen nach und haben einen besonderen Bedarf an grundsätzlicher Aufmerksamkeit, Kommunikation und emotionalem Halt.

Die 15-17 Jährigen folgten ihrem wechselnden Interesse, weshalb sie ihr Weg zum Jahresende hin seltener auf das Bauspielplatzgelände führte und einen natürlichen Wandel in der Besucherstruktur einläutete.

Werkstattangebote & Aktionen

In der offenen Arbeit des Bauspielplatzes ergänzten in wöchentlicher Abfolge feste Angebote mit unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkten den Erfahrungsrahmen der Besucher.

Der **Montag** widmete sich stets umfassend und möglichst gründlich der Tierhaltung. Neben der direkten Arbeit am und mit dem Tier gehörten das Ausmisten der Ställe, das Reinigen der Gehege, und das Verrichten überschaubarer Reparaturarbeiten zum Repertoire eines ausgefüllten Tierpflgetages. Regelmäßig am **Dienstag** öffnete die Holzwerkstatt ihre Pforten und offerierte Angebote zur Förderung der handwerklichen Fähigkeiten der Bauspielplatzkinder. Für jene, die Eisen und Metalle bevorzugten, loderte beständig am **Donnerstag** das Schmiedefeuer, um die Eisen auf Arbeitstemperatur zu bringen. Im Bereich der Ernährung bediente der **Mittwoch** die Kochbegeisterten mit kulinarischen Herausforderungen aller Art und der **Freitag** mit Backaktivitäten rund um den Holzbackofen.

In der Handhabung der Handwerkzeuge sind unsere Besucherkinder in der Regel recht unerschrocken.

Der **Dienstag** schließlich bot den Besuchern Raum, sich in Bewegung und Motorik zu üben. Dabei variierten die Aktivitäten je nach Aktualität und Gemütslage vom Jonglieren mit Bällen, Keulen und Gegenständen aller Art, über Spiele im Freien bis hin zum Bogenschießen und Slagline laufen.

Der scheinbar nahezu täglichen Notwendigkeit einzelner Besucher, dringend eine schwerwiegende Reparatur oder lebenserhaltende Pflegemaßnahme am

Fahrrad durchführen zu müssen, konnten wir mit einem entsprechenden Öffnungszeitenangebot allerdings kaum begegnen. Da Aufbau und Funktionsweise nachvollziehbar und unsere Besucherkinder in der Handhabung der Handwerkzeuge in aller Regel recht unerschrocken sind, standen innerhalb der offenen Arbeit den kleinen Monteuren auf Anfrage das passende Fahrradwerkzeug und die helfende Hand eines Mitarbeiters zur Verfügung. Nach den Angelerfahrungen der Jahre zuvor bestand im vergangenen das Interesse der Zubereitung des Fanges, in unserem Fall dem Räuchern des Fisches nachzugehen.

Da kein brauchbarer Ofen verfügbar, mussten wir uns handwerklich regen und regten unsererseits die Kinder zur aktiven Teilhabe an, einen ausgedienten Badeofen zu einem funktionalen Räucherofen umzuarbeiten. Als bald war die Akustik des Werkstattbereiches erfüllt vom Flexen, Schweißen, Bohren, Schleifen, bevor wir uns schließlich der leckeren

Forelle aus dem Buchenrauch hingeben konnten.

Die Körper sportlich elastisch zu halten lud der Bauspielplatz am 16.ten März unter dem Motto „Kick in den Frühling“ zum Fußballturnier in die benachbarte Turnhalle. Sieben Mannschaften, darunter so namhafte wie die der Thomas Mann-Schule, des KiK oder Weizengrund, waren angereist und schickten sich mit fünf Spielern pro Team an, Anspruch auf den Pokal zu erheben. Vermeintlich nicht ohne Hintergrund, denn trotz der angereicherten Schmalzschnitten aus selbstgebackenem Brot durften den im Werkstattbereich des Platzes kreierten Pokal sich wieder einmal in die Vitrine schieben.

Bauspielplatzgeburtstagsfest

Das Bauspielplatzgeburtstagsfest am zweiten Juni ließ uns eintauchen in das Reich der Elfen, Zwerge, Trolle & Nixen, - in eine Anderswelt sozusagen, und war das unumstrittene Highlight in den gemeinsamen Mühlsteinaktivitäten des vergangenen Jahres.

Liebenswert skurrile und kauzige Gestalten erwarteten die zahlreichen kleinen und großen Gäste, die selbst teils in Kostümierung sich nur allzu gern auf eine anregende Reise einließen. Liebliche Elfenklänge, überdimensionierte Fliegenpilze, Farne und wohlverteilte Schwedenfeuer legten eine lauschig wohlige Atmosphäre über den Ort. Wer die Herausforderung suchte, konnte eine Zwergenprüfung absolvieren oder auch sein körperliches Vermögen im Bogenschießen und bei Trollspielen unter Beweis stellen. Wer es hingegen verstand sich in die nötige Ruhe zu versetzen, konnte sich im Schnitzen bei den Baumelfen erproben oder auch sich von den Wandlungselfen schminken und Glückssträhnen einflechten lassen. Wer allerdings des wundersamen Treibens müde geworden, dem verhalfen auf magische Weise verwunschene Köstlichkeiten, Kräutertrunk & frisch gepresste Obstsaft verlorene Kraft



zurückgewinnen. Mit eingeübten Tanzdarbietungen und geschickter Handhabung des Diabolos sorgten die jungen Elfen & Trolle des Bauspielplatzes auf der kleinen Bühne vor der noch unfertigen Sommerküche für ein kulturelles Stimmungshoch. Nach einer beeindruckenden Feuershow schlossen sich schließlich zur einundzwanzigsten Stunde die Pforten und es schlichen müde & zufriedene zu Bett, - all die Zauberer, Elfen, Zwerge, Trolle,

Die schulfreie Zeit

Die Aktivitäten im Baubudenbereich nach der Winterdürre anzuregen und zu beleben war uns Anlass genug während der Frühjahresferien eine Baubudenwoche zu initiieren. Zudem war die Zeit gegeben das Bestehende hinsichtlich seiner Standfestigkeit zu überprüfen und wo nötig sichernd tätig zu werden. Angesprochen fühlten sich wohl speziell die jungen Bauspielplatzkinder, die ihrerseits allerdings mit großem Eifer und gelegentlicher Hingabe nagelten, sägten, Kanthölzer bewegten, schlicht die Grenzen von Spiel und Arbeit aufhoben. Am Gründonnerstag nach getaner Arbeit entzündeten die kleinen und großen Zimmerleute ein Osterfeuer für Kind & Kegel, dessen Wärme sie noch bis in den Abend wohltuend auf die ermüdeten Glieder wirken ließen.

Auf den Gipfel trieb es uns am 22.ten Mai während der Pfingstferien beim Kletterausflug

Bauspielplatzgeburtstag - alljährlicher Treffpunkt für Jung & Älter



im Harz. Erneut hatten es uns und den fünf wagemutigen Teilnehmern die Schnarcherklippen angetan Fitness, Geschick und Ausdauer zu erproben und erkenntnisreiche Augenblicke am klammen Gestein zuzubringen, um zu einer realistischen Einschätzung dessen zu kommen.

Die Sommerferien eröffneten wir, wie die anderen Ferienzeiten übrigens auch, mit einer gut ausgewogenen Kinderfrühstückstafel auf dem Bauspielplatzgelände. So es das Wetter zuließ, veranlasste uns die schulfreie Zeit zu Ausflügen an die Seen des Magdeburger Umlandes, in die Kinderstadt Elberado und zur Schnipseljagd ins Wohngebiet. Neben den inhaltlichen Angeboten und Bautätigkeiten füllten verstärkt Hortklassenbesuche und hier & dort ein Kindergeburtstag den Platzalltag aus. Unsere Kanutour schließlich führte uns, vom 13.ten bis zum 16.ten August mit einer aufgeweckten Gruppe von einem Mädchen & acht Jungen im Alter von 10 bis 16 Jahren, auf und an die seichten Gewässer der Havel. Und diese bot den jungen Menschen dann so einiges, was eine gelungene Tour bieten kann, von Erlebnis - wie beim Selbstschleusen der Boote, über Spannung - wie bei missglückter Teamarbeit in der Handhabung des Kanadiers bis hin zu aufregend und besinnlich schaurigen Momenten während der

Liebenswertig skurrile und kauzige Gestalten erwarteten die zahlreichen kleinen und großen Gäste.

Naturnahe Spieloase: Der „Mühlstein“ wird 18

Mitten im Neubaugebiet einen zugewucherten Dschungel zu finden, in dem Hasen und Hühner ungestört herumschwirren und sich Kinder ganz nah an der Natur im Werkeln ausprobieren können, mutet zunächst seltsam an.

Dass die Idee aber tatsächlich funktioniert, kann man auf dem Bauspielplatz „Mühlstein“ täglich beobachten. Nicht ohne Grund feiert die einzigartige Oase im Her-

zen Neu-Olvenstedts mittlerweile ihren 18. Geburtstag. Die Kinder, die damals 1994 das 3000 Quadratmeter Gelände erschlossen, haben inzwischen selbst Kinder, die sicher auch die Vorzüge des Tobeparadieses für sich entdeckt haben. Am 2. Juni verwandelt sich der Bauspielplatz in die „Anderswelt“ und begrüßt Elfen und Trolle als Geburtstagsgäste im Gneisenauring 34a.



Der Bauspielplatz „Mühlstein“ in Neu-Olvenstedt feiert am 2. Juni mit Elfen, Zwergen, Trollen und Nixen seinen 10. Geburtstag.

Mondscheinfahrt in Rathenow. Für all das war das natürliche Umfeld der Havel der wohl passende Ort.

Zu den beliebtesten Materialien, die Bauspielplatzbesucher unabhängig ihres Alters zur Bearbeitung und Gestaltung anzuregen scheinen, gehören seit geraumer Zeit Eisen und Metalle. Folgerichtig nahmen wir uns während der Herbstferien im Rahmen einer Metall-, Schweiß- & Schmiedewoche die nötige Zeit Material und Mensch wirken & Wirken zu lassen.

Für den Einen Erprobung und für die Andere Erweiterung der Fähigkeiten wurde beharrlich

am Werkstoff geflext, gestaucht, geschweißt, geschmiedet, das Material in die gewünschte Form gedengelt und ein gewisser Ehrgeiz entwickelt, der ausschließlich aus Altmetallen nutzbringende wie phantasievolle Objekte, wie

Messer, Kerzenständer oder etwa einen übergroßen Hühnervogel entstehen ließ. Bis zum Wochenausklang hatte sich die Schmiedeesse allerdings derart verausgabt das ihr die Luft wegblieb, weshalb sie uns während der folgenden Wochen wegen Motorschadens jegliche Tätigkeit verweigern sollte.

Unbeeindruckt dessen luden wir zum Abschluss der Schmiedewoche und der Herbstferien freilich, präzise am zweiten November, zum Feuer & Flammenfest und feierten mit den zahlreich erschienenen Gästen, handwerklichen Angeboten, kleinen kulturellen Einlagen und herbstlichen Spielen um die Elemente Feuer & Wind und schmackhaftem Flammkuchen aus dem Holzbackofen bis in die Dunkelheit.

Zum Jahresausklang scharrrten wir uns mit den Bauspielplatzbesuchern um die Feuerstelle, genossen warme Suppe & lecker befüllte Bratäpfel aus dem Holzbackofen, überraschten mit kleinen Gaben und erfreuten uns an den stillen Momenten und daran, gedanklich im Schein des Lichtes zu versinken.

Bautätigkeiten

Im vergangenen Jahr ist häufig zu beobachten auf dem Bauspielplatz, dass sich einzelne Kinder von einer der zahlreichen Bautätigkeiten und Aktivitäten zur Unterhaltung und Gestaltung der Einrichtung angesprochen fühlten, ihre Hilfe anboten und sich beteiligten. Das ist durchaus beabsichtigt, wandelt sich der Charakter des gemeinsamen Tuns von einer aufgesetzten Angebotsebene hin zur realen Arbeitswelt und erweitert das allgemein vorherrschende „ich mach etwas für mich“ um den sozialen Impuls „wir machen etwas für alle“. Als die Temperaturen noch frostig und die Tage kurz begaben wir uns in Absprache mit dem zuständigen Revierförster und in Begleitung des fachkundigen Waldmeisters zum Holzeinschlag in die Colbitz/Letzlinger Heide, um den

Brennholzbedarf eines Jahres für Backofen und Lagerfeuer anzulegen und Lärchenstangen für die KinderKulturTage zu schlagen. Mit vielen Händen, Axt & Beil und fein gefeilter Kettensäge, waren die Körper fix auf Temperatur und in vier Tagen ehrlicher Arbeit Raummeter für Raummeter verladen, transportiert und auf dem Bauspielplatzgelände trocken abgelagert.

Die Schotterfläche unter dem Schleppdach am Werkstattgebäude hatte sich über die Zeit als nur bedingt nutzerfreundlich erwiesen, da sie sich scheinbar zum Versenken kleinerer Handwerkzeuge regelrecht anbot, indem Mensch sie einfach mal liegen ließ. Zum anderen konnte Mensch hervorragend eine Menge Staub aufwirbeln, wenn er nur abrupt genug mit dem Fahrrad zum Stehen kam. Freude und Heiterkeit auch in diesem Fall recht einseitig verteilt.

Mit fachlicher Unterstützung und unter Anleitung ehemaliger Bauspielplatzkinder gelang uns, in Wochenendtätigkeit und mit Hilfe eines unspektakulären Betonpflasters die Attraktivität & Alltagstauglichkeit der Fläche um einiges zu erhöhen.

Ein weiteres lang aufgeschobenes Anliegen war uns die Ausfachung des Werkstattgebäudes, in dessen vorgesetzter Fachwerkwand seit der Errichtung des Baus leere Räume klafften.

Unser Vorhaben jene Leerräume mit den Restbeständen alter Klinkersteine und unter Zuhilfenahme von Lehmörtel auszufüllen, wurde in Anleitung und Begleitung eines Mitarbeiters ausnahmslos von jungen Menschen mit gemeinnützigen Arbeitsstunden umgesetzt.

Und dann war da noch der Ausbau der Sommerküche mit angrenzendem kleinem Bühnenaufbau. Als Bühnenfläche hatten wir den Lastenaufbau unseres ausrangierten Spielmobils vor einen außer Dienst stehenden einachsigen Bauwagen verortet, mit einer hölzernen Dachkonstruktion überbaut und mit Lkw-Plane vor Nässe weitestgehend geschützt. Zur räumlichen Erweiterung der Sommerküche öffneten wir großflächig eine Längsseite des Bauwagens, um in diese einen aus Moniereisen

gefertigten verschließbaren Zugang einzuarbeiten. Gegenüberliegend fand ein zuvor aufgearbeitetes metallenes Werkstatt-sprossenfenster seinen Platz. Den Fußboden haben wir mit einer Dielung aus Palettenholz versehen, geschliffen & geölt. Letztlich folgte ein farblicher Innenanstrich zur optischen Aufwertung des Raumes, indem fortan Spültisch, Küchenkommode und eingearbeitete Arbeitsfläche das Inventar geben.

Entwicklungen im Tierbereich

Obschon eine deutliche Verbesserung der Haltungsbedingungen im Tierbereich während der vergangenen Jahre zu verzeichnen ist, führte dieser Zustand jedoch leider nicht zwangsläufig zu Bruterfolgen unter den

gefiederten Bewohnern. Vielleicht lag ein Grund für den fehlenden Bruterfolg bei den **Gänsen & Enten** am Entzug ihrer Wasch & Bademöglichkeiten aufgrund einer nötigen Teichsanierung, die eine zeitweilige Vernachlässigung der

Körperpflege und eine grundsätzliche Einschränkung des allgemeinen Wohlbefindens der Tiere nach sich zog. Unsere ersten Sanierungsversuche am Teichbett, das tiefe Risse aufzuweisen hatte, missglückten und so entschieden wir uns nicht zuletzt unter finanztechnischen Gesichtspunkten dazu, den Teichgrund mit Flies und Teichfolie zu erneuern. Das alles bedurfte Zeit und entsprechend ausgelassen war die Stimmung unter den Gefiederten beim Freischwimmen, Tauchen & Rollenschlagen nach der Fertigstellung.

Durch stete Zuwendungen des kommunalen Umfeldes mangelte es dem **Kaninchen- und Hasenbestand** zu keinem Zeitpunkt an Nachwuchs, ganz im Gegenteil waren die Kapazitätsgrenzen der Gehege zum Jahresende ausgeschöpft. Das aktive Tun der Mitarbeiter im Bereich animiert einzelne Kinder, sich temporär an Tierpflegearbeiten zu beteiligen.

Als Schutz vor frostigen Temperaturen und

Aus dem allgemein vorherrschenden „ich mach etwas für mich selbst“ wurde ein „wir machen etwas für alle“.

Girls Power – Mädchen an der Bohrmaschine, Animals Power – friedliches Beieinander der Arten



widrigen Witterungsverhältnissen wurde den **Meerschweinen** eine für ihre Spezies jederzeit frei zugängliche, geräumige Unterkunft konstruiert und im Gehege verortet. Der **Hahn** hatte vier externe Neuzugänge einzuarbeiten und dann war da noch das Jahr eins der **Ziegenhaltung**.

Fritz & Frida hatten sich zunächst einmal trefflich eingelebt, unternahmen wöchentliche Ausflüge mit Mitarbeiter & Kind auf den Wiesenflächen rund um das Bauspielplatzgelände und erforschten regelmäßig das abgesperrte Gelände um die Döppler Mühle, stets in Kletterlaune und auf der Suche nach dem fettesten Grün, dem wohlschmeckendsten Blattwerk, dem saftigsten Gras und der feinsten Rinde. Als anhaltend problematisch offenbarte sich die Lage des Geheges unmittelbar am Gehweg und in die diesem Zusammenhang stehende Fütterung der Tiere durch einzelne Anwohner, was den Verlust eines der Tiere mit sich brachte. Hinsichtlich der sozialen Vereinsamung des Zurückgebliebenen konnten wir dank eines gespendeten Artgenossen recht bald für Ausgleich sorgen. Perspektivisch arbeiten wir an dem Ziel der Verlegung des Geheges.

Hinsichtlich des körperlichen Wohlergehens der Tiere ergänzten regelmäßige Futterspenden aus dem Wohnumfeld das Angebot. Vielen Dank dafür.

Begleitung im Einzelfall

Die Interaktion der Akteure in der offenen Arbeit eröffnete den Mitarbeitern auch im zurückliegenden Jahr ein breites Spektrum persönlicher Hilfestellungen ganz praktischer Natur und an Möglichkeiten der individuellen Begleitung, Unterstützung & emotionalen Halt zu geben. Ferner bestand das kontinuierliche Angebot zur Hausaufgabenhilfe und die stete Nachfrage um Umzugshilfe.

Hinsichtlich seines Wunsches eines berufsorientierten praktischen Einblickes in ein Arbeitsfeld der sozialen Arbeit, begleiteten wir einen Schüler während eines freiwilligen und hinsichtlich ihres Hauptschulabschlusses drei Schüler/innen während eines vierzehntägigen Praktikums auf dem Bauspielplatz. Unseren Schülerpraktikanten widerfuhr die Einbindung in Arbeitsteam & alltägliche Aufgaben, Anleitung, Unterstützung und das Erfahren der eigenen Selbstwirksamkeit & Handlungsmächtigkeit in überschaubaren Verantwortungsbereichen.

Im Mittelpunkt des Projektes Girls Power stand die Vermittlung berufsorientierender Fähigkeiten und Erfahrungen und die Förderung von Selbstvertrauen und sozialer Kompetenz der teilnehmenden Protagonistinnen, - Mädchen aus sogenannten bildungsfernen Familien. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin einer naheliegenden Förderschule ermöglichten eine Erzieherin & ein Handwerker im Rahmen verschiedener

Workshops und unterschiedlicher Berufsbilder, den Mädchen eine Erfahrungssuche im Siebdrucken Gärtnern, Tischlern, Nähen, Kochen, der Material/Werkzeugkunde und dem Bereich der eigenen Fähigkeiten und Kreativität. Mit dem über einen Zeitraum von einem guten halben Jahr und im vierzehntägigen Abstand laufenden Projekt konnten insgesamt 27 Mädchen zwischen 12 u. 16 Jahren erreicht, motiviert und individuell begleitet werden.

Externe Besucher & Nutzergruppen

Ab dem Frühjahr wurden die Möglichkeiten des Bauspielplatzes hinsichtlich der Gestaltung von Projekttagen und Hortnachmittagen verstärkt nachgefragt, die inhaltliche Ausgestaltung mit dem jeweiligen Lehr- und Hortpersonal verabredet und die Vorhaben terminlich vereinbart. Die thematischen Vorlieben lagen zum überwiegenden Teil im breiten Spektrum der handwerklichen Tätigkeiten, im Bereich der Ernährung – im gemeinsamen Kochen oder Backen quasi, im freien Spiel und der Erfahrungssuche am Lagerfeuer.

Auf derlei begaben sich im Vorjahr in kalendarischer Abfolge:

08.06.12	Evangelisches Schulkinderhaus
13./14.06.12	Thomas Mann Schule
21.06.12	Tagesklinik Olvenstedt
22.06.12	Familienhaus
27.06.12	Käferwiese
04.07.12	Regenbogenschule
09.07.12	Kinderkasten am Vormittag & die Grundschule Fliederhof am Nachmittag
12.07.12	Grundschule am Grenzweg
21.08.12	Hort am Pechauer Platz
22.08.12	Hort Nordwest
23.08.12	Hort Dahlenwarsleben
04.09.12	Hort Westernplan
20.09.12	Oskar Linke Schule
02.10.12	Projekttag Grundschule Salbke.
09.10.12	Grundschule Annastraße
06.11.12	Frankschule
11.12.12	Grimmschule

Eine thematisch intensivere bis punktuell vertiefende Zusammenarbeit entwickelte sich mit dem **Hort am Glacis**, der uns in monatlichem Turnus besuchte.

Neben Schulklassen und Hortgruppen nutzten Einzelfallhelfer, Schulsozialarbeiter und Tagesgruppen wiederholt die räumlichen und inhaltlichen Möglichkeiten des Bauspielplatzes für ihre Arbeit. Im Herbst war der Bauspielplatz beliebter Anlaufpunkt unterschiedlicher Ausbildungsträger. Einblicke in Konzept und Praxis pädagogisch betreuter Spielplätze im Allgemeinen, des „Mühlstein“ freilich im Besonderen und Raum zum Hinterfragen erhielten

am 11.10.12 Schüler der Otto Schlein Schule, am 07.11.12 Studenten der Fachhochschule Magdeburg/Stendal und am 26.11.12 Schüler der Elke Meister Schule.

Teilnahme & Kooperation

Wohlwollend kooperativ und zuweilen harsch & holprig gestaltete sich unsere Unterstützung einzelner Aktivitäten des Vereins zum Erhalt der Düppler Mühle zu einer Art Nachbarschaftshilfe. Die Grenzen der räumlichen Möglichkeiten vor Augen scheuten wir keinen Aufwand dem Mühlenverein auf dem Bauspielplatzgelände einen Ort relativer Sicherheit zum

Deponieren der bei Kleingärtnern & Eigenheimbesitzern beliebten Grauwacke zu ermöglichen. Die Grauwackesteine sollen nach den Vorstellungen des Vereins bei einer künftigen Sanierung des brüchigen Gemäuers eine tragende und stabilisierende Rolle spielen. Am Pfingstmontag, dem deutschen Mühltentag, öffneten wir die Bauspielplatzpförten und begrüßten während des Kulturprogramms vor der Düppler Mühle zahlreiche Kinder, Familien und Interessierte zu Lagerfeuer, Stockbrot, Tierschau und kommunikativem Austausch. Auf Anfrage bereicherten wir zum 06. September den Unternehmerstammtisch mit duftendem selbstgebackenen Röstzwiebel & Tomate/Basilikum Brot aus dem Holzbackofen des Bauspielplatzes.

In Spielwagenzusammenhängen engagierten wir uns aktiv in Vorbereitung und Umsetzung der KinderKulturTage wie auch in praktischen und inhaltlichen Aktivitäten hinsichtlich des künftigen Naturkindergartens. Diesbezüglich wohlverrichtete Dinge offenbarten sich konkret in praktischen Arbeitseinsätzen zur Sicherung und Unterhaltung des Areals, in Transport & Sicherung eines Bauwagens für die inhaltliche Projektarbeit, in der Mit- und Ausgestaltung des Workshop Umweltbildung & in der Entsorgung einiger Container Grünschnitt.

Über die Trägergrenzen hinaus unterstützten wir den Umzug des StadtJugendRinges personell und materiell.

Mitarbeiterbildung & ehrenamtliche Akteure

Im Bemühen das pädagogische Niveau der Einrichtung zu halten und zu entwickeln nutzten die Mitarbeiter wohlbewusst und zielgerichtet spezielle Seminarangebote. Das Austauschwochenende des Bundes der Jugendfarmen und Aktivspielplätze auf dem Bauspielplatz in Erfurt eröffnete unseren hauptamtlichen Mitarbeitern neben vielfältigen Möglichkeiten des fachlichen Austausches einen



Kanutour Havel, Ferienfrühstück, Fußballturnier

Wissenszuwachs auf dem Gebiet des Bogenbaus und der Tierhomöopathie. Wiederkehrend im September setzten wir uns während der vereinsinternen Mitarbeiterfortbildung des Trägers mit den vorgegebenen Seminarinhalten auseinander und begleitend über das Jahr arbeitete der nebenberuflich in Ausbildung befindliche Mitarbeiter an der Erweiterung seines Wissenstandes im Bereich der systemischen Beratung.

Zahlreiche Bautätigkeiten, inhaltliche Angebote, Arbeitseinsätze und auch das Bauspielplatzgeburtstagsfest wären ohne das ehrenamtliche Engagement ehemaliger Besucher, Praktikanten und Freiwilliger so nicht möglich gewesen. Deshalb sei an dieser Stelle allen lauten und leisen Helfern unserer Arbeit für ihre tatkräftige praktische und emotionale Unterstützung herzlich gedankt.

Text: Olaf Kohl
Fotos: Christoph Schickel

Zeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012

Auswahl: Gesamtübersicht

Stundengruppe Angebot	Anzahl	Stunden	Mitarbeiter Stunden	Teilnehmer		
				M	W	G
gebundene Stunden (Face to Face)						
Hilfen im Einzelfall	164	931,00	931,00	275	65	340
<i>gemeinnützige Stunden</i>	164	931,00	931,00	275	65	340
OT	240	1.683,50	1.683,50	3.540	3.031	6.571
<i>Offener Bereich</i>	240	1.683,50	1.683,50	3.540	3.031	6.571
themenspezifisches Angebot	1.414	3.753,00	3.787,50	3.808	3.421	7.229
<i>Arbeiten zur Erhaltung der Einricht</i>	143	286,00	286,00	156	47	203
<i>Ausflüge</i>	8	90,50	90,50	39	12	51
<i>Basteln & Werken</i>	57	199,50	199,50	263	157	420
<i>Bau- und Spielangebot für externe</i>	20	65,00	74,50	236	237	473
<i>Bogenschießen</i>	21	52,50	52,50	138	95	233
<i>Butzen bauen</i>	49	281,00	281,00	235	96	331
<i>Fahrradwerkstatt</i>	2	5,00	5,00	3	0	3
<i>Feldbackofen</i>	49	196,50	196,50	172	214	386
<i>Feste & Feiern</i>	3	12,50	18,00	112	112	224
<i>Girls Power</i>	14	28,00	28,00	0	70	70
<i>Klettern</i>	1	11,00	11,00	6	0	6
<i>Kochen & Backen</i>	47	117,50	117,50	164	235	399
<i>Lagerfeuer</i>	145	809,00	809,00	1.285	1.013	2.298
<i>Projekttag für externe Gruppen</i>	18	52,00	71,50	134	101	235
<i>Schmieden</i>	49	147,00	147,00	265	115	380
<i>Spielangebot</i>	3	12,50	12,50	20	26	46
<i>Ställe misten</i>	53	106,00	106,00	83	135	218
<i>Tierpflege</i>	732	1.281,50	1.281,50	497	756	1.253
Ungebunden/Abwesend	47	112,00	224,00	0	0	0
<i>Mitarbeiterfortbildung Spielwagen</i>	3	24,00	48,00	0	0	0
<i>Schreibarbeiten</i>	44	88,00	176,00	0	0	0
	1.865	6.479,50	6.626,00	7.623	6.517	14.140
	1.865	6.479,50	6.626,00	7.623	6.517	14.140

Jahresstatistik aus Secosoft!

